Richtlinie zum „Software-Sprint“
HoaxFiles

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:
Karolin Schwarz & Simon Wörpel GbR

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS17S13 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Täglich werden weltweit unzählige Falschmeldungen in sozialen Medien verbreitet. Einige davon erreichen Tausende oder sogar Millionen. Ein erheblicher Teil dieser Falschmeldungen besteht aus Bildern und Videos, die aus dem Kontext gerissen und in einen völlig neuen Zusammenhang gesetzt oder auf andere Weise manipuliert wurden.

Viele dieser Falschmeldungen werden übersetzt, also in unterschiedlichen Ländern und Sprachen verbreitet. Zugleich existiert keine Datenbank, die diese Bilder und Videos zentral sammelt und einem weltweiten Publikum zugänglich macht.

Das Ziel der Plattform Hoax Files ist, Informationen über diese Formen der Desinformation zu zentralisieren und eine Wissensdatenbank zu schaffen. Das Team hinter dem Projekt setzt bewusst auf verschiedene Nutzungsmöglichkeiten: Benutzende können sowohl über Stichworte, die das Bild oder Video beschreiben, als auch über eine Bilderrückwärtssuche, die auf der Plattform implementiert wurde, nach einzelnen Datensätzen suchen. Außerdem werden neue Datensätze prominent auf der Landing Page dargestellt, um User*innen immer über die neuesten Falschmeldungen zu informieren.

Das Projekt wird nach seinem Launch von Auftritten auf verschiedenen Social-Media-Plattformen begleitet, um zusätzliche Sichtbarkeit zu generieren.

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

Das Projekt Hoax Files widmet sich zwei der Schwerpunkte der Förderinitiative “Software-Sprint”: Zum einen soll die “Data Literacy” der Nutzer*innen gefördert werden, die

sich nicht dauerhaft im Alltag mit den Methoden der Verbreiter*innen von Desinformation auseinandersetzen. Sie sollen den Umgang mit Bild- und Videomaterial im Netz üben und so lernen, aufmerksamkeitsheischende Falschmeldungen zu identifizieren. Auch der Schwerpunkt "Civic Tech" spielt in der Arbeit von Hoax Files eine Rolle. Nutzer*innen sollen möglichst unkompliziert Meldungen in sozialen Medien überprüfen können und bei Bedarf auch weiterführende Informationen, zum Beispiel über aktuelle Studien oder pädagogische Methoden, einholen können.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Das Kernergebnis des Projekts ist die Website FakeFiles.org, auf der Nutzer*innen gezielt nach Bildern und Videos, die als Falschmeldungen verbreitet wurden, suchen können, oder in der Datenbank stöbern können, um sich über die Methodiken der Verbreiter*innen von Falschmeldungen zu informieren.

Alle Datensätze sind auf Deutsch und Englisch verfügbar, um eine möglichst große Reichweite und den Zugang für Menschen auf der ganzen Welt zu gewährleisten. Alle Datensätze enthalten eine kurze Beschreibung des tatsächlichen Ursprungs des Materials und der Falschbehauptungen, eine ausführliche Beschreibung des Kontextes des Bildes oder Videos und Links zu Faktenchecks sowie Sichtungen des Materials im Kontext von Falschmeldungen.

Die Suchfunktion kann auf zweierlei Weise genutzt werden: Einerseits über Stichworte, die das Bild oder Video beschreiben. Anderseits können Nutzer*innen über eine Bilderrückwärtssuche nach Datensätzen suchen, die optisch dem von ihnen gesuchten Material entsprechen.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Hoax Files versteht sich als Plattform zur Vernetzung von Akteur*innen, die beruflich im Themenfeld Desinformation tätig sind. Das Team hat drei Zielgruppen identifiziert, die über FakeFiles.org angesprochen werden sollen.

Journalist*innen und Faktenchecker*innen auf der ganzen Welt soll die Suche nach bereits widerlegten Falschmeldungen erleichtert werden, indem sie in der zentralisierten Datenbank nach entsprechenden Datensätzen suchen können, anstatt eine Suchmaschine mit verschiedenen Suchbegriffen in verschiedenen Sprachen zu bemühen. Ein Unterfangen, das vor allem wegen einer fehlenden Standardisierung von Faktenchecks hinsichtlich vergebener Metadaten, oft extrem mühselig ist.

Außerdem sollen Menschen erreicht werden, die in der schulischen und außerschulischen Bildung, insbesondere in der Erwachsenenbildung, tätig sind und über die Gefahren und Methoden der Desinformation im Internet aufklären wollen. Zudem sollen potentielle Multiplikator*innen erreicht werden, die Falschmeldungen im Freund*innen- oder Bekanntenkreis widerlegen möchten.

Die Website soll im vierten Quartal 2018 gelauncht werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben von FakeFiles gehört es, möglichst viele Menschen über neue Fakes, die in sozialen Medien verbreitet werden, zu informieren. Dazu könnten in Zukunft neben den bereits eingeplanten Social-Media-Kanälen (Facebook und Twitter) weitere Möglichkeiten genutzt werden. Zur Auswahl stünde ein RSS-Feed, sowie News-Updates über einen E-Mail-Newsletter oder Kanäle in Messengern wie Whatsapp, Telegram oder dem Facebook-Messenger. Das visuelle Material eignet sich außerdem zur Aufbereitung über ein eigenes Instagram-Konto.

Zudem sollen Fact-Checking-Teams auf der ganzen Welt in Zukunft deutlich stärker in den Gestaltungsprozess von FakeFiles.org eingebunden werden. Dazu gehören regelmäßige Feedback-Runden und die Vorstellung der Arbeit des Teams auf Konferenzen. Vor allem aber sollen Faktenchecker*innen neue Faktenchecks, die Bild- und Videomaterial betreffen, über ein Formular auf FakeFiles.org melden. Über dieses Crowdsourcing soll gewährleistet werden, dass die Arbeit von Faktenchecker*innen auf der ganzen Welt deutlich sichtbarer wird.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Ursprünglich war eine deutlich stärkere Einbeziehung bestehender Fact-Checking-Teams geplant. Im Verlauf der Arbeit am Projekt stellte sich jedoch heraus, dass die Bereitschaft, Faktenchecks für die Aufbereitung auf FakeFiles.org bereit zu stellen, von der Verfügbarkeit der Website und Datenbank abhängt. Demnach ist bislang kein Crowdsourcing im ursprünglich geplanten Maße zustande gekommen. Mit dem Launch der Website wird jedoch eine Besserung der Situation erwartet.

Außerdem gestaltete sich zunächst die technische Implementierung für die Bilder-Rückwärtssuche schwieriger als geplant und eine vorhandene technische Open-Source-Lösung konnte zunächst nicht genutzt werden, da sie veraltet war. Diese Software konnte im Rahmen der Förderung auf einen aktuelleren Stand gebracht werden und somit nun auch für andere Entwickler nutzbar gemacht werden.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Der Kern des Projekts ist die Website, die für die Nutzung auf dem Desktop ebenso wie für die mobile Nutzung optimiert ist. Neue Datensätze und Entwicklungen werden über die Social-Media-Kanäle, also einen Facebook- und einen Twitter-Account verbreitet. Zusätzlich soll

die Plattform künftig auf verschiedenen Konferenzen vorgestellt werden, um die Zielgruppe stetig zu erweitern.

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Vor allem die Recherche zu den tatsächlichen Kontexten des Bild- und Videomaterials sowie Bereitstellung aller Datensätze in deutscher und englischer Sprache haben mehr Zeit eingenommen als ursprünglich geplant. Das führte dazu, dass die Website nicht, wie geplant, innerhalb des Förderungszeitraumes gelauncht werden konnte.

Die Arbeits- und Kostenplanung konnte eingehalten werden. Um den Launch der Website im vierten Quartal 2018 zu gewährleisten sind noch einige zusätzliche Arbeitsstunden vonnöten.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Auf der ganzen Welt arbeiten Fact-Checking-Teams an der Widerlegung von Falschmeldungen im Internet insgesamt und sozialen Netzwerken im besonderen. Bislang wird die Arbeit dieser Teams jedoch vor allem über eine Vielzahl von Websites und Social-Media-Kanälen der jeweiligen Projekte oder umständliche Google-Suchen sichtbar. Initiativen wie das International Fact-Checking Network (Poynter) und FirstDraft arbeiten ebenso an der Vernetzung von Akteur*innen im Bereich Desinformation. Die Einzigartigkeit des Projekts Hoax Files besteht jedoch in der Aufbereitung und Zentralisierung von Faktenchecks verschiedener Teams und Initiativen in einer einzelnen Datenbank.